

Transkription **Neumühle**

INTERVIEWER: Claus, wir besuchen euch hier in der Neumühle. Das Projekt war ursprünglich als „Bogenschießen“ ausgeschrieben, ich habe aber gesehen, dass ihr noch andere Dinge macht hier. Wie sieht der Tagesablauf aus etwa?

CLAUS WEBER: Unser Tagesablauf beginnt morgens um sieben Uhr. Wir meditieren dann in zwei Gruppen von sieben bis acht beziehungsweise acht bis neun Uhr. Dann haben wir eine halbe Stunde Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir hier eine Besonderheit, und zwar eine Gemeinschaftsarbeit, das heißt jeder tut etwas für das Haus, jeder hilft mit, sei es in der Küche, sei es im Garten und sei es, indem er einfach die Einfahrt hier zum Haus fegt. Anschließend schießen wir, ebenfalls in zwei Gruppen, jeweils anderthalb Stunde Bogen, machen dann eine Mittagspause, die ausgefüllt ist durch Sonnen, durch Schwimmen, auch durch Angeln. Abends schießen wir nochmals in zwei Runden Bogen und beschließen den Abend nach dem Abendessen wieder mit Meditation und nach dieser Meditation kommt etwas, auf das die Schüler sich ganz besonders freuen, nämlich das riesengroße Lagerfeuer mit Holz aus dem Wald.

INTERVIEWER: Ich habe gesehen, dass die Küche vegetarisch ist. Wie kommen die Schüler damit zurecht. Viele sind ja gewöhnt, ursprünglich an fleischhaltige Kost.

CLAUS WEBER: Also was ich jetzt feststellen kann ist, dass die Schüler eigentlich überhaupt keine Probleme mit dem vegetarischen Essen haben. Das Essen ist sehr reichhaltig, ist sehr abwechslungsreich, und für diejenigen, die auf Fleisch wirklich nicht verzichten können während der vier Tage, werden wir morgen Abend einen sehr großen Grillabend machen, wo wir Steaks und Würstchen besorgen.

INTERVIEWER: Als wir angereist sind, haben wir auch gesehen, dass die Schüler, wie du schon gesagt hast, mithelfen, zum Beispiel die Einfahrt kehren oder Unkraut jäten. Wie verhalten sich die Schüler in dem Falle, wenn sie Arbeit aufgetragen bekommen?

CLAUS WEBER: Sehr kooperativ, kann ich eigentlich nur sagen. Die Arbeiten – wir haben es heute Morgen einfach ausprobiert – ich habe vorgelesen, es waren vier Arbeiten, die zu machen waren: mithelfen in der Küche (Gemüse putzen), Beeren pflücken, einen Keller ausräumen, beziehungsweise Papier in einem anderen Raum stapeln, die Einfahrt kehren und die Schüler haben sich für die Aufgaben freiwillig gemeldet. Natürlich gab es da Aufgaben, die begehrt waren, wie das Beerenpflücken und die weniger begehrt waren, wie die Einfahrt kehren, aber wir haben einen salomonischen Kompromiss gefunden.

INTERVIEWER: Ich weiß, dass du dieses Projekt nicht zum ersten Mal machst. Wann hast du damit begonnen?

CLAUS WEBER: Das ist jetzt das fünfte Jahr, dass wir dieses Projekt durchführen und für mich ist es noch genauso spannend wie im ersten Jahr.

INTERVIEWER: Und was bewegt dich dazu, das immer wieder zu wiederholen?

CLAUS WEBER: Ich finde es einfach schön, schön hier zu sein, schön zu meditieren, schön auch für die Schüler – und das ist für mich der Hauptgrund – nach dem Stress des ersten Schuljahres hier einfach mal durch Ruhe zu sich selbst zu finden. Da hilft das Bogenschießen, da hilft die Meditation und auch das Angeln, das wir dabei haben.

INTERVIEWER: Und wie lange bleibt hier jetzt noch hier?

CLAUS WEBER: Das ist heute unser zweiter Tag. Wir werden also insgesamt bis Donnerstagnachmittag bleiben, unsere Abfahrt ist für Donnerstagnachmittag geplant. Den Donnerstagsvormittag werden wir mit einem Wettkampf im Bogenschießen gestalten, wo wir unseren Schützenkönig oder unsere Schützenkönigin, ja ..., auswählen.

INTERVIEWER: Dann wünsche ich euch noch viel Spaß und eine gute Heimreise.

CLAUS WEBER: Recht herzlichen Dank.